

VOTIV-STÜPA AUS STEIN, CHOTSCHO.

Dieser hübsche chinesische Stüpa wurde uns von den Söhnen des Mämäsit Mirâp gebracht, die ihn im Schutt des ziemlich großen, an der Südwestecke der den „Chan's Palast“ (Ruine E) umgebenden Mauer gelegenen Pfeilertempels ausgegraben hatten.

Er hat eine Höhe von 66 cm und ist aus dem roten Sandstein hergestellt, der im T'ien-Shan nördlich von Turfan das Hauptgestein ist und dessen Farbe die Vorberge dieses Gebirges den Namen des „Roten Berges“ (*qizil târ*) verdanken.

Der Erhaltungszustand der Skulptur ist schlecht. Sie hat lange an einem Orte gelegen, der den Wassern der Schneeschmelze zugänglich war und diese Wasser, die den Löß zu einem dickflüssigen Brei zu verwandeln pflegen, haben den porösen Sandstein einerseits mit den in ihnen gelösten Salzen (meist Kochsalz) durchtränkt und ihn andererseits mit einer feinen Lößschicht überzogen. Infolge des Herauskristallisierens des Salzes hat sich die Oberfläche des Steines an vielen Stellen in dünnen blattartigen Schichten abgehoben, und die dort eingeschnittenen chinesischen Charaktere oder Darstellungen sind dadurch unwiederbringlich zerstört worden.

Da es wegen der ungemainen Weichheit des Steins unmöglich ist, ihn durch Auslaugung von den Salzen zu befreien, ist eine allmähliche Zerstörung zu befürchten.

Der Stüpa besteht aus drei Gliederungen. Die unterste ist achteckig und zeigt eingeschnittene Bodhisattva-Figuren, über deren Häuptern je eines der chinesischen

geomantischen Pa-Kwa-Zeichen eingeschnitten ist. Dieser Teil des Stüpa ist ca. 25 cm hoch. Darüber befindet sich eine bandartige Einschnürung von 11,5 cm Höhe, auf der in 35, durch eingeschnittene senkrechte Linien voneinander getrennten Kolumnen, die zwölf Nidânas in chinesischer Schrift und Sprache verzeichnet sind (siehe die Textreproduktion, das den von Herrn Wang Yntai umgeschriebenen Text bringt).

Über diesem Schriftbände erhebt sich, durch eine kräftige Profilierung nach unten abgeschlossen, die obere Gliederung des Stüpa. Sie besteht aus einem oben abgerundeten und dort mit Lotusblättern verzierten Aufsatz, der acht Nischen mit auf Lotus-thronen sitzenden, sehr stark zerstörten Buddhafiguren in Relief enthält. Die Seitenwände der Nischen bestehen aus Säulenpfeilern, die mit einem Flammenornament versehene Bögen tragen. Der untere Rand der Bögen bildet ein Kreissegment; der obere Rand aber wird begrenzt durch die Ränder der Lotusblätter und erhält dadurch eine eigentümliche spitzige Form.

Auf der Rundung dieser dritten Gliederung endlich ruhet ein erheblich kleineres, stark zerstörtes Abschlußstück, dessen Seiten 8 Zinnenornamente zwischen ebensoviel kleineren rundlichen Pfeilern in Halbreief tragen.

a. Der Stüpa selbst. Das Schriftband zeigt links, wo die starken Abblätterungen sichtbar sind, den Anfang der Nidânareihen; darunter befindet sich unter dem Zeichen ≡≡≡ das unter c reproduzierte Bodhisattvabild. Die vordere Facette des Octagons stellt unter dem Zeichen ≡≡≡ ein ziemlich gut erhaltenes Bodhisattvabild dar, während die Fläche rechts, unter dem Zeichen ≡≡≡ die ziemlich stark zerstörte, unter e reproduzierte Figur enthält. Die übrigen Flächen zeigen, von links nach rechts weiter zählend, die Zeichen ≡≡≡ und ≡≡≡ (über teilweise erhaltenen Darstellungen von Bodhisattvas), ≡≡≡ (über der bei d reproduzierten Figur) ≡≡≡ und ≡≡≡ (über wieder sehr schlecht erhaltenen ähnlichen Bildern).

(NB. Es wäre vielleicht richtiger gewesen, die Aufzählung der Darstellung in der Reihenfolge vorzunehmen, die durch die Anwendung der chinesischen Textkolumnen vorgeschrieben erscheint: dann aber hätte man darauf verzichten müssen, die am besten erhaltene Seite der Reproduktion des Stüpa auf der Tafel wiederzugeben).

b. Der auf dem Bande eingeritzte chinesische Text.

c. Die auf der linken Seite der Reproduktion des Stüpa erscheinende Göttergestalt.

d. Die auf der c gegenüberliegenden Fläche des Stüpa eingeschnittene Göttergestalt.

e. Die auf der rechten Seite der Reproduktion erscheinende Göttergestalt.

Über das Alter des Stüpa vermögen wir ein Urteil nicht zu fällen und überlassen diese Bestimmung daher den Sinologen.

佛說十二因緣經
聞如是一時佛在舍衛國祇樹給孤獨園爾
時世尊告諸比丘如來成就十自知无著在
大眾中能師子吼轉无上梵輪度脱衆生照
有此色、習此色盡此色出要觀此痛想行
識、習盡識出要自是、有是此生則生无明
緣行、緣識、緣名、色、緣六入、緣更、樂、
受、緣愛、緣取、緣有、緣生、緣死、緣愁
憂苦惱不可稱計因此五陰之聚有此習法
此滅則滅此无則无此行、行、盡、則識、盡
則名、色、盡、則六入、盡、則更、樂、盡
則受、盡、則愛、盡、則取、盡、則有、盡
則生、盡、則死、盡、則愁、憂、苦惱、盡、
盡、是、道
宋慶
真張